



BGM für Unternehmen und ihre Menschen

Mit Herz, Hand und Verstand
Gesundheit fördern

AOK-Tagung am 15. März 2017
in München



Gute Führung und kollegiale Zusammen- arbeit aus neurowissenschaftlicher Sicht

Prof. Dr. med. Joachim Bauer
Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Uniklinikum Freiburg
Hauptstraße 8
79104 Freiburg
joachim.bauer@uniklinik-freiburg.de
www.psychotherapie-prof-bauer.de



Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut und lehrt an der Universität Freiburg. Seit vielen Jahren befasst er sich mit der Relevanz der Hirn- und Genforschung für den Alltag. Für seine Forschungsarbeiten erhielt er den renommierten Organon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Sachbücher, unter anderem „Arbeit - Warum sie uns glücklich oder krank macht“ und „Prinzip Menschlichkeit – Warum wir von Natur aus kooperieren. In seinen Büchern macht Joachim Bauer deutlich, welche Bedeutung Erkenntnisse der modernen Neurowissenschaften für die Medizin, für die Psychologie, für die Pädagogik, für die Arbeitswelt und für den ganz normalen Alltag des Menschen haben.

Gute Führung und kollegiale Zusammenarbeit aus neurowissenschaftlicher Sicht

Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit engagieren und sich mit dem Unternehmen, für das sie tätig sind, identifizieren. Aus neurowissenschaftlicher Sicht hängt Engagement und Motivation davon ab, wie in Unternehmen geführt und wie die Arbeitsatmosphäre gestaltet wird. Wichtige Voraussetzungen für das Aktivieren der Motivationssysteme des menschlichen Gehirns sind Wertschätzung und Anerkennung. Das Gehirn wiederum belohnt gelungenes Miteinander durch Ausschüttung von Botenstoffen, die gute Gefühle und letztendlich Gesundheit erzeugen. Kern aller Motivation ist es, zwischenmenschliche Zuwendung, Wertschätzung und Wohlwollen zu finden und zu geben. Dies bedeutet nicht, Führung als „Kuschelpädagogik“ zu gestalten. Es geht vielmehr darum, dass Führungspersonen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die erwarteten und erbrachten Leistungen im Gespräch bleiben.

Prof. Bauer geht in seinem Beitrag auf folgende Fragen ein:

- ➔ Was sind die neurowissenschaftlichen Voraussetzungen für Motivation?
- ➔ Wie funktioniert unser „social brain“?
- ➔ Welche Faktoren stärken die Gesundheit von Beschäftigten?
- ➔ Welche Bedeutung haben Kollegialität, Arbeitsklima und die Qualität der Führung?